

Inhalt

Vorwort	11
Erster Teil: Von Nürnberg nach Den Haag	
I. Auf dem Weg zu einer wirksamen internationalen Strafgerichtsbarkeit	13
1. Rückblick: Der interalliierte Gerichtshof in Nürnberg	13
2. Die Konvention zum Verbot des Völkermords	14
3. Die neue Entwicklung in den UN	15
4. Die UN-Gerichtshöfe für Jugoslawien und Ruanda	16
a) Die Einsetzung der Gerichte durch den Sicherheitsrat	16
b) Aufbau, Zuständigkeit und Verfahren	18
5. Politische Bedingungen der Funktionsfähigkeit	20
II. Dokumentation	23
Q 1 Versailler Vertrag (1919) – interalliiertes Strafgericht und Militärtribunale (Art. 227-230)	23
Q 2 Statut für den Internationalen Militärgerichtshof (1945)	24
Q 3 Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermords (1948) – internationales Strafgericht (Art. 6)	32
Q 4 Beispiel Ad-hoc-Tribunal der UN: Statut des Internationalen Strafgerichtshofs für Ruanda (1994 / 2003)	33

Zweiter Teil: Der Internationale Strafgerichtshof

I.	Der Internationale Strafgerichtshof: zwischen Normativität, Machtpolitik und Symbolik	47
1.	Streit um den Strafgerichtshof	47
2.	Machtpolitische Bedingungen internationaler Strafgerichtsbarkeit	48
a)	Rückblick: von Versailles über Nürnberg zu den Ad-hoc-Gerichten der UN	48
b)	Die Kompetenzen des IStGH	51
3.	Der Beschluss des Sicherheitsrats – ein fauler Kompromiss?	54
II.	Dokumentation	58
Q 1	Statut IStGH (1998)	58
Q 2	Art. 16 Abs. 2 GG – Verfassungsänderung (2000)	138

Dritter Teil: Internationale Strafgerichtshöfe – eine Zwischenbilanz

I.	Politische Bedingungen einer effektiven internationalen Strafgerichtsbarkeit	141
1.	Interalliierte Gerichte	141
2.	Ad-hoc-Tribunale der UN	142
3.	Internationalisierte („gemischte“) Gerichte	144
4.	Internationaler Strafgerichtshof, UN-Sicherheitsrat und die USA	146

5.	Paradigmenwechsel von Völkerrecht und staatlicher Souveränität	150
6.	Schlussfolgerung	152
II.	Dokumentation	154
Q 1a	Beispiel internationalisiertes Gericht: Statute of the Special Court for Sierra Leone	154
Q 1b	Agreement between the United Nations and the Government of Sierra Leone on the Establishment of a Special Court for Sierra Leone (2002)	162

Vierter Teil: Die Kampala-Konferenz 2010

I.	IStGH, UN-Sicherheitsrat und die "Aggression"	171
1.	Das Verbrechen der Aggression im Römischen Statut	171
2.	Die Kompromisse der Kampala-Revisionskonferenz	173
a)	Definition der Aggression	174
b)	Anbindung an den Sicherheitsrat	177
II.	Dokumentation	179
Q 1	UN: Generalversammlung Resolution 3314 – Definition der Aggression (1974)	179
Q 2	IStGH Revisionskonferenz Kampala: Resolution 6 – The crime of aggression (2010)	183
Q 3	IStGH Revisionskonferenz Kampala: Resolution 5 – Amendments to art. 8 of the Rome Statut (2010)	189

Fünfter Teil: Auswahlbibliographie

I.	Internationale Strafgerichtsbarkeit und Völkerstrafrecht	191
II.	Einzelne Gerichtshöfe und Formen der Gerichtsbarkeit	195
1.	Militärtribunale: Nürnberg / Tokio	195
2.	Ad-hoc-Gerichte der UN: Jugoslawien / Ruanda	197
3.	IStGH	198
a)	Römisches Statut	198
b)	Rolle der UN und USA	201
c)	Kampala-Revisionskonferenz	202
d)	Einzelne Fälle	203
4.	Internationalisierte Gerichte: Kosovo / Sierra Leone / Ost-Timor / Kambodscha	204
5.	Völkerstrafrecht und deutsches Recht – aktuelle Fälle	205

Exkurs: Das Politische und die Justiz – ein ideengeschichtlicher Rückblick auf Otto Kirchheimers ‚Politische Justiz‘

I.	Die Besonderheit der ‚Politischen Justiz‘	207
II.	Rechtspolitologie? Der Mythos vom unpolitischen Recht und Richter in der Rechts- und Politikwissenschaft	209
III.	Das Politische und die Justiz in der ‚Politischen Justiz‘	213
1.	Politische Justiz als ‚Klassenjustiz‘ (insb. nach Fraenkel)	214

2. Politische Justiz als ‚Freund-Feind‘ (,liberale‘ Schmitt-Rezeption)	218
3. Politische Justiz als ‚Zivilisierung‘ (Kelsen-Weber-Positivismus)	222
4. Literatur	226
Abkürzungsverzeichnis	231
Autorenhinweis	233